



UFH Landesverband NRW e.V. Cheruskerstr. 17 46395 Bocholt

An den
Präsidenten des Landtags Nordrhein-
Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
per Mail: anhoerung@landtag.nrw.de

Landesverband der Arbeitskreise
UnternehmerFrauen im Handwerk NRW e.V.
Kreishandwerkerschaft Borken
Europaplatz 17
46399 Bocholt
www.ufh-nrw.de

Juana Bleker / 1. Vorsitzende
Telefon: 02871 9910716
E-Mail: juana.bleker@ufh-nrw.de

Datum: 24. Januar 2023

Mit einer Arbeits- und Fachkräfteoffensive im Bereich der beruflichen Bildung dem Fachkräftemangel in Nordrhein-Westfalen begegnen

- **Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen, Drucksache 18/1353**
- **Anhörung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales und des Ausschusses für Schule und Bildung am 1. Februar 2023**

Sehr geehrter Herr Kuper,

ich danke für die UnternehmerFrauen im Handwerk aus NRW sehr herzlich für die Möglichkeit, zu dem o.g. Antrag mündlich und schriftlich Stellung zu nehmen.

I. Frauen im Handwerk

Das Handwerk ist überwiegend männlich geprägt. Der Anteil von Frauen ist zuletzt sowohl bei den Auszubildenden als auch bei den Neuverträgen zurückgegangen. Etwas stabiler ist ihr Anteil bei den Gesellen- und den Meisterprüfungen (Q: HWK Düsseldorf):

Entwicklung des Frauenanteils im Handwerk NRW seit 1998

	Auszubildende			Neuverträge			Gesellen			Meister		
	davon weibl.	i.v.H.		davon weibl.	i.v.H.		davon weibl.	i.v.H.		davon weibl.	i.v.H.	
1998	112 056	21 910	19,6	39 887	8 865	22,2	26 808	5 166	19,3	6 760	885	13,1
1999	112 835	23 002	20,4	40 638	9 333	23,0	27 375	5 187	18,9	5 859	664	11,3
2000	112 359	23 491	20,9	39 775	9 472	23,8	26 762	5 967	22,3	5 217	701	13,4
2001	108 885	23 199	21,3	37 509	9 174	24,5	27 523	6 102	22,2	4 724	670	14,2
2002	102 589	22 017	21,5	34 173	8 117	23,8	27 196	6 008	22,1	4 534	603	13,3
2003	97 365	20 861	21,4	32 905	7 692	23,4	25 784	5 963	23,1	4 706	712	15,1
2004	93 772	20 309	21,7	33 244	8 077	24,3	25 251	6 013	23,8	4 045	615	15,2
2005	91 415	19 989	21,9	31 098	7 575	24,4	22 599	5 378	23,8	4 031	634	15,7
2006	93 323	20 786	22,3	33 202	8 032	24,2	21 499	5 040	23,4	3 894	767	19,7
2007	97 184	21 766	22,4	36 488	9 069	24,9	22 771	5 544	24,3	3 694	823	22,3
2008	98 714	22 481	22,8	35 054	9 035	25,8	22 731	5 474	24,1	3 752	821	21,9
2009	97 250	22 670	23,3	32 812	8 564	26,1	22 774	5 462	24,0	4 071	854	21,0
2010	94 731	21 693	22,9	33 814	8 366	24,7	24 023	6 114	25,5	4 138	966	23,3
2011	91 009	20 187	22,2	32 843	7 554	23,0	24 360	5 791	23,8	4 111	886	21,6
2012	88 403	18 991	21,5	31 488	7 337	23,3	22 935	5 625	24,5	4 064	927	22,8
2013	84 895	17 658	20,8	30 058	6 772	22,5	22 099	5 220	23,6	4 244	906	21,3
2014	81 116	16 735	20,6	28 750	6 717	23,4	21 710	4 856	22,4	3 992	702	17,6
2015	78 806	16 117	20,5	28 755	6 531	22,7	21 187	4 691	22,1	3 998	776	19,4
2016	77 661	15 857	20,4	28 479	6 477	22,7	19 620	4 273	21,8	3 694	661	17,9
2017	78 022	15 256	19,6	29 282	6 065	20,7	19 037	4 231	22,2	3 802	748	19,7
2018	79 201	14 396	18,2	29 721	5 553	18,7	18 628	4 154	22,3	3 754	663	17,7
2019	80 097	13 591	17,0	29 778	5 395	18,1	17 437	3 858	22,1	3 697	715	19,3
2020	79 316	12 623	15,9	27 440	4 694	17,1	18 704	3 936	21,0	3 152	635	20,1
2021	79 281	12 087	15,2	28 762	4 816	16,7	18 337	3 491	19,0	3 546	685	19,3

Hinter diesen Gesamtzahlen verbergen sich geschlechtsspezifisch sehr unterschiedliche Strukturen in den einzelnen Gewerken. Es gibt einige wenige Berufe, die – gemessen an der Verteilung der Auszubildenden – stark weiblich geprägt sind. Dies gilt z.B. für Friseure, Kosmetiker, Konditor, Raumausstatter, Gesundheitsberufe, Kreativberufe. Bei weiblichen Auszubildenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist die Konzentration auf bestimmte Berufe wie Friseur oder Fachverkäufer im Lebensmittelgewerbe besonders stark ausgeprägt.

Von besonderem Interesse ist aus Sicht der UFH die Situation der Unternehmerinnen im Handwerk. Deren Anteil an allen Betriebsinhaber liegt (Zahlen für 2021 für den Kammerbezirk Düsseldorf) bei 28 Prozent, auch hier mit starker Konzentration auf typisch weibliche Berufe wie Kosmetiker, Maßschneider, Friseure oder Änderungsschneider. Nicht einbezogen in diese Zahlen sind Personen, die als Ehefrauen oder Partnerinnen männlicher Betriebsinhaber Angestellte oder mithelfende Familienangehörige sind und faktisch eng in die Unternehmensführung eingebunden sind.¹ Insgesamt dürften drei Viertel aller Handwerksbetriebe gemeinsam vom Inhaberpaar geführt werden, wobei Frauen oft der interne und kaufmännische Part zukommt. Fragen wie Digitalisierung, Personalführung oder Bürokratiebelastung sind daher im Handwerksalltag oft „weibliche“ Themen.

¹ https://www.ufh-bv.de/fileadmin/platzhirsche/mitglieder/9/91583/presse/Die_Bedeutung_mitarbeitender_Unternehmerfrauen_fuer_ein_zukunftsaehiges_Handwerk.pdf

Somit sind Frauen im Handwerk in solchen Gewerken überrepräsentiert, die stark von Soloselbständigkeit oder geringfügiger Beschäftigung gekennzeichnet sind. Historische Prägungen der Arbeitswelt wirken dabei nach. Noch bis 1994 galt im Bauhauptgewerbe ein Beschäftigungsverbot für Frauen. Verfestigte Rollenbilder und Vorurteile zu ändern braucht aber Zeit.

Insgesamt besteht ein großes Potenzial, Frauen als stark unterrepräsentierte Zielgruppe stärker für das Handwerk zu interessieren und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung im Handwerk zu leisten.

II. Ansatzpunkte einer Fachkräfteoffensive aus Sicht der UFH

1. Berufsorientierung und Berufsvorbereitung

Ziel kann es nicht sein, in allen Handwerksberufen eine strikte Parität der Geschlechter zu erreichen und unterrepräsentierte Zielgruppen zu bestimmten Berufswahlentscheidungen zu überreden, um bestimmte Quoten zu erhöhen.

Ziel muss es vielmehr sein, allen Jugendlichen die Bandbreite der beruflichen Möglichkeiten aufzuzeigen, damit diese ihre Wahlmöglichkeiten wahrnehmen und erweitern können und auf dieser Grundlage eine tragfähige Berufswahlentscheidung treffen können. Zumindest in Bezug auf das Handwerk sind Frauen auf ein zu enges Feld an Berufen fokussiert. So entgehen ihnen teilweise Berufswahloptionen, die zu ihren Neigungen und Fähigkeiten gut passen würden.

Die Angebote der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung sollten dies im Blick haben und Schülerinnen ermutigen, auch unkonventionelle oder männerdominierte Berufswelten zu erkunden. Angebote wie „Girls´ Day“ können dazu beitragen. Die UFH unterstützen diese Bemühungen mit der Initiative „Handwerk ist hier auch Frauensache“ (<https://www.ufh-bv.de/themen/handwerk-ist-hier-auch-frauensache/>).

Die Erfahrung zeigt, dass Vorbilder wichtig sind, d.h. in Praxiskontakten sollte auch der Kontakt zu Handwerkerinnen hergestellt werden, die ungewöhnliche Wege gegangen sind, z.B. die Dachdeckerin, die ihren Weg in einem Beruf geht, der aus historischen Gründen stark männlich dominiert ist. Das Instrument der „Ausbildungsbotschafter“ ist dafür gut geeignet.

2. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Nach wie vor erbringen Frauen einen großen Anteil der unbezahlten Care-Arbeit innerhalb der Familie für Kindererziehung oder Pflege. Für Frauen sind Möglichkeiten zu geringfügiger Beschäftigung oder Teilzeitarbeit wichtig. Im Handwerk spielt dies z.B. im Lebensmittelhandwerk, im Friseurgewerbe oder in der Gebäudereinigung eine erhebliche Rolle. Solche sowohl von Arbeitgebern wie Arbeitnehmern nachgefragten Beschäftigungsmodell sollten also nicht durch regulatorische Maßnahmen (wie z.B. in aktuellen Überlegungen der EU zur „sozialen Taxonomie“) behindert werden, sondern sozialverträglich ermöglicht werden. Auch im Handwerk sollten Möglichkeiten für flexible Arbeitszeitmodelle (4-Tage-Woche, Nebenerwerb nach Renteneintritt) auch im Hinblick auf die Bedarfe von Frauen ausgebaut und regulatorisch abgesichert werden. Im Kleinbetrieblich geprägten Handwerk sind Lösungen wie Homeoffice oder Integration in große Teams mit flexiblen Vertretungsmöglichkeiten nur sehr eingeschränkt möglich. Im Einzelfall wichtig ist auch die Option auf Teilzeitausbildung oder Teilzeitfortbildung, damit junge Frauen trotz Mutterschaft eine berufliche Qualifizierung durchlaufen können und den Anschluss an den Arbeitsmarkt nicht verlieren.

Um solche und andere Bemühungen zu würdigen und zu unterstützen, vergibt der UFH seit Januar 2022 ein Siegel, das die Frauenfreundlichkeit eines Betriebes sichtbar macht.

3. Beruf und Unternehmertum

Im mittelständisch geprägten Handwerk kommt auf Unternehmerinnen oft eine berufliche und familiäre Mehrfachbelastung zu. Oft fallen Qualifizierungsphase, Unternehmensgründung und Familiengründung eng zusammen. Aus Sicht der UFH sollte der besonderen Situation von Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen besser Rechnung getragen werden. So treten wir ein für die Ermöglichung eines voll bezahlten Mutterschutzes und eines Elterngelds für Selbständige. Wir werben auch für die Einführung einer Betriebshilfe im Handwerk nach dem Vorbild der Landwirtschaft, damit im Falle von Schwangerschaft, Krankheit oder Care-Arbeit und bei vorübergehendem Ausfall der Unternehmerin die Existenz des Unternehmens durch Bereitstellung einer Ersatzarbeitskraft gesichert werden kann.

4. Vorsorge und Nachfolge

Für Frauen im Handwerk hat es eine besondere Bedeutung, dass die Rahmenbedingungen für betriebliche und private Vorsorge gut sind und Vermögensbildung gelingen kann. Auch die Frage, ob die Übergabe eines erfolgreichen Betriebs gelingt und rechtzeitig und zu guten Konditionen eine Nachfolgelösung gefunden wird, ist für Unternehmerinnen und für Ehefrauen von Unternehmern eine entscheidende Frage für die Vorsorge im Alter.

5. Ehrenamt und Weiterbildung

Anstrengungen, die Arbeitswelt des Handwerks besser auf die Bedürfnisse von Frauen auszurichten und Frauen als potenzielle Auszubildende, Arbeitskräfte und Unternehmerinnen für das Handwerk zu rekrutieren, werden am besten gelingen, wenn die im Handwerk bereits tätigen Frauen als Entscheiderinnen im Unternehmen sowie durch ehrenamtliches Engagement diese Ziele vorantreiben können. Fort- und Weiterbildung von Frauen im Handwerk durch die UFH selbst oder die neue Ehrenamtsakademie des nordrhein-westfälischen Handwerks ist daher eine wichtige Aufgabe.

Freundliche Grüße



Juana Bleker

Vorsitzende